

Weiterbildung

Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern

Zunehmend melden Eltern Säuglinge und Kleinkinder in Erziehungsberatungsstellen an. Um gezielt entsprechende Beratungsangebote vorhalten zu können, benötigen die Fachkräfte in den Einrichtungen, die sich auf dieses Aufgabengebiet einstellen, spezielles Fachwissen über die Entwicklung im Säuglings- und Kleinkindalter sowie der frühen Eltern-Kind-Beziehungen. Bei den Störungsbildern des Säuglingsalters (chronische Unruhe, exzessives Schreien, Schlaf-, Fütter- und Gedeihstörungen) und denen des Kleinkindalters (Störungen der emotionalen Verhaltensregulation wie Spielunlust, extreme Schüchternheit oder Ängstlichkeit, exzessives Klammern oder Trotzen, oppositionelles Verhalten) handelt es sich um Interaktionsstörungen zwischen Eltern und Kind bei der gemeinsamen Bewältigung früher Entwicklungsaufgaben. Daniel Stern weist diese Störungen weder allein dem Kind noch den Eltern zu. In Anlehnung daran prägte die Münchener »Sprechstunde für Schreibabys« unter Mechthild Papousek die Bezeichnung »Regulationsstörungen der frühen Kindheit«. Dieser Ansatz liegt der Weiterbildungsfolge »Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern« inhaltlich zugrunde. Methodisch orientiert sie sich am Konzept der »Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB)« und der damit verbundenen videogestützten Verhaltensbeobachtung von Ute Ziegenhain (Ulm).

Inhalte der Weiterbildung:

- Voraussetzungen und Grundlagen der Entwicklung im Säuglings- und Kleinkindalter (Schwangerschaft, Übergang zur Elternschaft, intuitives Elternverhalten; pränatale Entwicklung, Verhaltensregulation im Säuglingsalter, sozio-emotionale Entwicklungsmeilensteine, Bindungsbeziehungen); Schutzfaktoren
- Probleme und Störungen der Entwicklung im Säuglings- und Kleinkindalter (Regulationsstörungen, Bindungsstörungen) und ihre Auswirkungen
- Risikofaktoren auf Seiten der Eltern wie Über- bzw. Unterstimulation, dysfunktionale Repräsentanzen (»Gespenster im Kinderzimmer«), postpartale Depression, psychische Erkrankung
- Risikofaktoren auf Seiten des Kindes, wie schwieriges Temperament, Frühgeburt oder Behinderung
- Vernachlässigung, Misshandlung, Kindeswohlgefährdung, Kinderschutz
- Videogestützte Verhaltensbeobachtung und Interaktionsdiagnostik
- Entwicklungsdiagnostik

- Entwicklungsberatung bei Regulationsstörungen in der frühen Kindheit als eine besondere Form der Erziehungsberatung

Die Teilnehmer/-innen erwerben theoretische und praktische Grundlagen zur Beratung von Familien mit Kindern im Alter von null bis drei Jahren mit Regulationsproblemen vor dem Hintergrund von Interaktions- und Beziehungsstörungen.

Teil 1

Regulation und Regulationsstörungen im Säuglingsalter

- Entwicklung basaler Verhaltensorganisation im Säuglings- und Kleinkindalter: Das dynamische Entwicklungsmodell von Als, Brazelton und Rauh
- Neurophysiologische Erkenntnisse zur Verhaltensregulation
- Einflussfaktoren auf die sozio-emotionale Entwicklung im 1. Lebensjahr (Schwangerschaft, Übergang zur Elternschaft, intuitive elterliche Kompetenzen, Feinfühligkeit, Missverständnisse in der Interaktion, Bedeutungszuschreibung der Eltern)
- Regulation und Regulationsstörungen im Säuglingsalter (chronische Unruhe; exzessives Schreien)
- Verhaltensbeobachtung, Interaktionsdiagnostik, Entwicklungsdiagnostik
- Einführung in die Arbeit mit Video
- Beratung bei Regulationsstörungen als originäre Aufgabe von Erziehungsberatungsstellen mit speziellen Anforderungen an die Beratung; Erstgespräch; Auswahl passgerechter Eltern-Kind-Interaktionen; Falldokumentation

Teil 2

Regulation und Regulationsstörungen im Säuglingsalter und Kleinkindalter

- Fortsetzung von Teil 1: Regulation und Regulationsstörungen: Schlafstörungen; Fütter- und Gedeihstörungen
- Sozio-emotionale Entwicklung im 2. und 3. Lebensjahr
- Regulations- und Beziehungsstörungen im 2. und 3. Lebensjahr (Spielunlust, extreme Schüchternheit, Ängstlichkeit, exzessives Klammern, Trotzen, oppositionelles Verhalten)
- Auswahl (noch) nicht passgerechter Eltern-Kind-Interaktionen für die Beratung bei Regulationsstörungen
- Beobachtungsübungen
- Übungen und Rollenspiele von Beratungssituationen
- Falldokumentation für die Supervision
- Fallsupervision

Teil 3

Bindungs- und Beziehungsentwicklung im Säuglings- und Kleinkindalter

- Bindungsentwicklung und Emotionsregulation im ersten Lebensjahr, Bindungsqualität und Explorationsverhalten, Autonomieentwicklung

- Desorganisation, Bindungsstörungen
- Einfluss von Angst, Trennung, Trauma auf die sozio-emotionale Entwicklung im Säuglings- und Kleinkindalter
- Entwicklung weiterer Bindungsstrategien im Kleinkindalter
- Bindungsrepräsentationen der Eltern und ihre Wirkungen auf die sozio-emotionale Entwicklung im Säuglings- und Kleinkindalter (z.B. »Gespenster im Kinderzimmer«)
- Übungen und Rollenspiele von Beratungssituationen
- Falldokumentation für die Supervision•Fallsupervision

Teil 4

Risiko- und Schutzfaktoren

für Regulations- und Bindungsstörungen; Kindeswohl und Kinderschutz

- Psychische Beeinträchtigungen der Eltern als Risikofaktoren für Regulations- und Bindungsstörungen des Kindes
- Risikofaktoren auf Seiten des Kindes: Frühgeburt, chronische Krankheit, Behinderung
- Vernachlässigung, Misshandlung, Kindeswohlgefährdung
- Kinderschutz – Kriterien fachlichen Handelns
- Schutzfaktoren für eine gelingende Entwicklung im Säuglings- und Kleinkindalter
- Übungen und Rollenspiele von Beratungssituationen
- Vernetzung vor Ort und Öffentlichkeitsarbeit
- Kollegiale Fallsupervision in der Beratungsstelle
- Anliegen der Teilnehmer/-innen
- Abschlusskolloquium

Arbeitsweise und Methoden

- Theorievermittlung
- Videogestütztes Beobachtungstraining
- Videogestützte Übungen der Interaktionsdiagnostik und Entwicklungsberatung
- Übungen, Rollenspiele von Beratungssituationen
- Fallsupervision

Zwischen den einzelnen Kursen sind folgende Aufgaben zu erledigen (Voraussetzung für die Zulassung zum Abschlusskolloquium und Zertifikatsvergabe):

- Hausarbeiten: Erstellen, Dokumentation und Auswertung von Videoaufnahmen sowie schriftliche Dokumentation von 3 Fällen (1x Eltern-Säuglings-Interaktion, 2x Beratungsfälle unterschiedlicher Störungsbilder – davon letzter Fall mit mind. 5 Beratungsstunden für das Abschlusskolloquium)
- Begleitende Intervision der eigenen Beratungstätigkeit in regionaler Kleingruppe
- Selbständiges Studium von Fachliteratur, Vorstellen von Fachliteratur in regionaler Kleingruppe

Teilnahmevoraussetzungen

- Berufserfahrung in der Erziehungsberatung (mit entsprechender Grundausbildung)
- Zugang zu Familien mit Säuglingen und Kleinkindern im Beratungskontext
- Möglichkeit zu videogestützter Beratung am Arbeitsplatz

Nötiges Equipment

- Digitale Videokamera und damit kompatibler PC/Laptop
- Entsprechender Anschluss am PC/Laptop für die Kamera oder ein mobiles Speichermedium, um Kameradaten gegebenenfalls dahin übertragen zu können
- Installiertes Computerprogramm auf PC/Laptop, um die Videoaufnahmen der Kamera ansehen und bearbeiten zu können.

Umfang und Dauer: 4 Kurse (4 mal 4 Tage – insgesamt 16 Tage) über einen Zeitraum von 1 Jahr mit mindestens 150 Zeitstunden Theorie und Praxis

Teilnehmerzahl: 16

Zertifikat: Die Weiterbildung schließt mit einem Kolloquium über den vorgestellten Beratungsfall ab. Das absolvierte Kolloquium ist Voraussetzung für das Abschlusszertifikat.

Leitung: Dipl.-Psych. Bärbel Derksen und weitere